



Leihst du noch oder kaufst du schon? Second Hand Spiele im Visier

Leihst du noch oder kaufst du schon? Second Hand Spiele im Visier

FLIP4NEW, 04.06.2012 Friedrichsdorf

Der Markt für Gebrauchtspele und das Leihen von Spielen aus der Videothek und dem Bekanntenkreis ist längst mehr als eine günstige Alternative zum Neukauf. Mit einem durchschnittlichen Preis von EUR60 sind Videospiele definitiv keine Schnäppchen mehr. Daher ist der Gebrauchtspelemarkt für viele leidenschaftliche Spieler eine willkommene Option, sich mit Nachschub zu versorgen.

Doch genau diese Möglichkeit ist den Verlegern und Händlern von Videospiele ein Dorn im Auge- immerhin geht es hier um viel Geld. Electronic Arts, Activision-Blizzard & Co. verdienen nämlich nichts, wenn Spieler untereinander ihre Games tauschen. Deshalb ergreifen die Unternehmen Maßnahmen. Eine davon ist der sogenannte Online Pass- vielen Titeln liegt ein Code bei, den Sie eingeben müssen, wenn Sie in den Multiplayermodus wollen. Der lässt sich jedoch nur einmal aktivieren. Geben Sie das Spiel an einen anderen Zocker weiter, ist ein neuer Code fällig, wenn er Online spielen möchte. So zahlen Gebrauchtkauf noch einmal etwa zehn Euro direkt an den Verleger.

Noch restriktiver ist es im rasant wachsenden Download-Markt. Die dort geladenen Spiele für Playstation, Xbox und Co lassen sich weder verleihen noch verkaufen. So stellen sich die Spieleverleger das auch in der kommenden Konsolengeneration vor. Crytek-Entwicklungsleiter Rasmus Hojengaard gab jüngst zu Protokoll, dass es fantastisch wäre, wenn Playstation 4 und Xbox 720 den Gebrauchthandel unterbinden. Kurz darauf ruderte er zurück: "Das Statement war nicht ernst gemeint und ist nicht repräsentativ für die Meinung von Crytek."

Legaler Diebstahl oder einfach nur Frust auf Unternehmenseite?

Dabei stünde Crytek mit dieser Meinung nicht allein da. In der Vergangenheit bezeichnete Codemasters' Dave Herod das Second-Hand-Geschäft bereits als legalen Diebstahl. Patrick Bach, Produzent von Battlefield 3, formuliert es etwas diplomatischer: Demnach hat es Vor- und Nachteile, den Gebrauchtspelemarkt kaltzustellen. Bedauernswert sei, wenn Leute für das gleiche Geld weniger Spiele bekommen. Gleichzeitig bestünde aber eine Chance für neue Marken. "Es könnte aufregende neue Singleplayer-Titel geben, die man heute nicht machen kann, weil die Leute sie einfach kopieren", so Bach. Auch das Risiko von zu häufigen Wiederverkäufen sei zu hoch.

Neben dem Frust über Handelsketten, die an der Second Hand Ware verdienen, verdeutlicht sich in solchen Statements aber vor allem eins: ein enorm hoher Wettbewerbsdruck.

Für viele Studios bedeutet die Produktion eines neuen Titels: entweder Hit oder Schließung. Die entgangenen Einnahmen durch Nutzer, die die Games nicht zum vollen Preis gekauft haben, würden aus sucht der Industrie vieles einfacher machen. Der Download Content, der unabhängig von Neu- oder Gebrauchtkauf, mit einem teilweise fragwürdigen Preis-Leistungs-Verhältnis ordentlich die Kasse klingeln lässt, wird tunlichst verschwiegen. Ebenso wie die Einnahmequelle Online Pässe.

Die Entscheidung liegt beim Hersteller

Allerdings haben Verleger und Händler nicht das letzte Wort, wenn es um etwaige Systeme zum Stilllegen des Second-Hand-Marktes geht.

Diese Entscheidung liegt immer noch bei den Konsolenhersteller.

Allerdings halten die sich bis dato sehr bedeckt, was dieses Thema angeht und beteiligen sich nicht an der aktuellen Diskussion.

Lediglich Nintendo gab bekannt, dass man plant, alle Wii-U-Titel, die in den Handel kommen, auch als Download anzubieten. Große Unterschiede in der Handhabung im Vergleich zu PS3 und Xbox 360 sind nicht zu erwarten.

Damoklesschwert Account-Bindung

Bei den Herstellern Sony und Microsoft kann man lediglich spekulieren. PS4 und Xbox 720 sollen Gerüchten zufolge den Second-Hand-Markt komplett aushebeln. Dazu müsste jedes Spiel an ein PSN- beziehungsweise Xbox-Live-Konto gebunden werden- was technisch kein Problem wäre.

Ob das allerdings im Sinne der Hersteller wäre, bleibt zu bezweifeln.

Das sieht auch der bekannte Wedbush- Morgan- Analyst Michael Pachter so. In seiner Gametrailer Show Pach- Attack fordert er die Hersteller auf, Gebrauchtspele zu unterstützen.

"Sony verkauft nicht so viel Software, vielleicht 10 Prozent der PS3-Spiele-Verkäufe sind Sony-Produkte. Alles andere, die übrigen 90 Prozent, kommen von Drittherstellern." Mit einem Verbot von Second Hand Spielen wäre Sonys Verkaufszahlen also nicht signifikant geholfen. Dafür würde sich das Verbot aber an anderer Stelle schmerzlich bemerkbar machen:

Denn, so Pachter, das meiste Geld verdiene ein Plattform-Anbieter mit seiner Konsole. Die anderen Spiele-Hersteller müssten schließlich Lizenzgebühren dafür zahlen, Spiele für das Gerät anzubieten. Wenn nun Sony oder Microsoft ihre Konsole in irgend einer Weise gegen Gebrauchtspele absichern würden, würde dies den jeweils anderen Anbieter dazu provozieren, eben dies zu erlauben. Ein ungeheurer Vorteil gegenüber dem jeweiligen Konkurrenten.

Auch die Situation im Handel wäre für die Hersteller fatal. Große Ketten wie Gamestop, Walmart oder Bestbuy hätten bei einer reinen Download-Fokussierung oder einem Gebrauchtspele-Aus weniger Grund, die neuen Konsolen in Sortiment aufzunehmen. Aber Sony, Microsoft und Nintendo können es sich nicht leisten, in den Regalen zu fehlen. Außerdem sollten die Unternehmen auch ihre Zielgruppe nicht ganz außer Acht lassen: viele junge Zocker - die Zukunft der Branche - brauchen günstige Games.

Und auch die dramatischen Umsatzeinbrüche, die den Verlegern angeblich durch den Second Hand Markt entgehen, bezweifelt Pachter: So würden wegen der benötigten Zeit, um den Titel durchzuspielen ("drei Wochen bis drei Monate"), die Neuverkäufe nicht bedeutend beeinträchtigt, da diese Großteils binnen der ersten drei Monate getätigt werden.

Er resümiert, " etwa zu 5 Prozent der Gelegenheiten an denen jemand ein Gebrauchtspele kauft, kostet es den Publisher einen Neuverkauf."

Wenn Sie auch noch gebrauchte PC- und Konsolenspele zu Geld machen wollen, sollten Sie einmal bei FLIP4NEW vorbei schauen. Dort können Sie Spele, Konsolen und weitere gebrauchte Unterhaltungselektronik zu attraktiven Preisen schnell und unkompliziert verkaufen.

Über FLIP4NEW

FLIP4NEW wurde 2009 gegründet und hat sich seitdem zum führenden Re-Commerce Anbieter für den Ankauf gebrauchter Unterhaltungselektronik im Internet entwickelt. Private und gewerbliche Kunden können den Service nutzen, um sich von ungenutzten elektronischen Geräten und Unterhaltungsmedien bequem, einfach und schnell zu trennen. Hierbei bietet FLIP4NEW das umfangreichste Ankaufsportfolio. Dieses umfasst mehr als 4 Millionen Produkte aus den Produktkategorien Handys, Notebooks, Macs, Digitalkameras, Navigationsgeräte, Spielekonsolen, iPods, Tablets, DVDs, PC- und Konsolenspele, CDs und mehr. Dabei bietet FLIP4NEW nicht nur attraktive Ankaufspreise für voll funktionsfähige und gut erhaltene Geräte und Medien, sondern auch schlecht erhaltene oder gar defekte Geräte werden zu fairen Marktwerten akzeptiert. Darüber hinaus hilft FLIP4NEW mit die

Umwelt zu schonen, da angekaufte Altgeräte entweder wiederverwendet oder verantwortungsbewusst recycelt werden.

Ansprechpartner:

Flip4 GmbH/FLIP4NEW

Nina Otto

PR und Kommunikation

Industriestraße 21, D-61381 Friedrichsdorf

E-Mail: nina.otto@flip4new.de

Internetadresse: www.flip4new.de

Pressekontakt

Flip4 GmbH

Frau Nina Otto

Industriestr 21

61381 Friedrichsdorf

flip4new.de

nina.otto@flip4new.de

Firmenkontakt

Flip4 GmbH

Frau Nina Otto

Industriestr 21

61381 Friedrichsdorf

flip4new.de

nina.otto@flip4new.de

Über FLIP4NEW

FLIP4NEW wurde 2009 gegründet und hat sich seitdem zum führenden Re-Commerce Anbieter für den Ankauf gebrauchter Unterhaltungselektronik im Internet entwickelt. Private und gewerbliche Kunden können den Service nutzen, um sich von ungenutzten elektronischen Geräten und Unterhaltungsmedien bequem, einfach und schnell zu trennen. Hierbei bietet FLIP4NEW das umfangreichste Ankaufsportfolio. Dieses umfasst mehr als 4 Millionen Produkte aus den Produktkategorien Handys, Notebooks, Macs, Digitalkameras, Navigationsgeräte, Spielekonsolen, iPods, Tablets, DVDs, PC- und Konsolenspielen, CDs und mehr. Dabei bietet FLIP4NEW nicht nur attraktive Ankaufspreise für voll funktionsfähige und gut erhaltene Geräte und Medien, sondern auch schlecht erhaltene oder gar defekte Geräte werden zu fairen Marktwerten akzeptiert. Darüber hinaus hilft FLIP4NEW mit die Umwelt zu schonen, da angekaufte Altgeräte entweder wiederverwendet oder verantwortungsbewusst recycelt werden.